

luz y sombra

Tango Nuevo



„Tango Nuevo, wie er schöner und prickelnder kaum sein kann [...].
Mal tief melancholisch, dann wieder quirlig, lustig, heiter.
Aber stets voller Tiefe und Hingabe.“
(Ostseezeitung)

Miriam Ertmann Fon: +49 178 533 4120
Cora Rott Fon: +49 176 8444 5591
Katja Steinhäuser Fon: +49 176 6220 7559

www.luz-y-sombra.de

Email: info@luz-y-sombra.de

Luz y Sombra

luz y
sombra
Tango Nuevo



Das Berliner Trio **Luz y Sombra** überrascht mit außergewöhnlichen Arrangements bekannter und unbekannter Werke des argentinischen Komponisten Astor Piazzolla und gibt mit Spielfreude, Kreativität und Virtuosität dem Tango Nuevo ein neues Gesicht.

Zahlreiche Konzerttourneen führten die drei klassisch studierten Musikerinnen bisher durch ganz Deutschland und ins europäische Ausland. Das Trio war unter anderem in Clärchens Ballhaus Berlin, Völkerkundemuseum Hamburg und Concertgebouw Amsterdam zu Gast. In Zusammenarbeit mit Skycap Records/RoughTrade Distribution veröffentlichte das Trio bisher zwei Alben: „Luz y Sombra“ (2012) und „Milonga Loca“ (2016). Das aktuelle Album stellte **Luz y Sombra** auf einer umfangreichen Reisetour durch ganz Deutschland, die Schweiz und die Niederlande vor und stieß auf Begeisterung bei Publikum und Presse.

Miriam Erttmann – Violine

Cora Rott – Klarinette / Bassklarinette

Katja Steinhäuser – Klavier

Programme



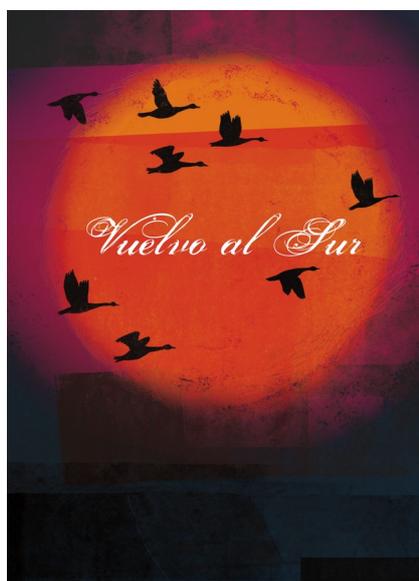
Histoire du Tango Instrumentalwerke von Astor Piazzolla



In seinem neuen Programm nimmt das Tango-Trio Luz y Sombra das Publikum mit auf eine Zeitreise durch die Geschichte des Tangos. Seit über zehn Jahren widmet sich das Trio ausschließlich den Werken des Tango-Komponisten Astor Piazzolla. Dieses Jahr präsentieren die drei Berliner Musikerinnen ein Programm, das eine Hommage an Piazzolla zu seinem 25. Todestag ist und zugleich dessen umfangreiches Lebenswerk in all seinen Facetten vom frühen traditionellen Tango bis

hin zum zeitgenössischen Tango Nuevo beleuchtet. Den Rahmen des Programms bildet Piazzollas berühmter Zyklus "Histoire du Tango", den das Trio in eigenen Arrangements für Klarinette, Violine und Klavier auf die Bühne bringt. In vier Sätzen führt dieses Werk durch ein Jahrhundert der Geschichte der Tango-Musik - von den Anfängen in den Bordellen von Buenos Aires (Bordel 1900) über die Straßencafés in Paris (Café 1930) in die Tanzlokale (Nightclub 1960) und auf die großen Konzertbühnen der ganzen Welt (Concert d'aujourd'hui).

Vuelvo al Sur mit Nicolás Lartaun (Bariton)



Gemeinsam mit dem Bariton Nicolás Lartaun präsentiert das Trio Luz y Sombra ein Konzertprogramm, in dem die Instrumentalmusik Astor Piazzollas den Rahmen für seine beachtlichen Lieder und Balladen bildet. Geschickt ausgewählt und eigens arrangiert ergänzen sich Wort und Klang, Stimme und Instrument und bilden gemeinsam ein vielfältiges und facettenreiches Miteinander. Die großen Themen des Tangos treten in den Vordergrund: Liebe, Sehnsucht und Heimat. Sie werden von Violine, Klarinette und Klavier mal zart und filigran, mal kraftvoll und energiegeladen in Szene gesetzt. Damit schaffen die drei Musikerinnen eine Bühne für ihren Gast, der mit großer Geste und berührender Stimme Piazzollas bekannteste Lieder wie „Vuelvo al Sur“ und „Balada para un loco“ vorträgt.

Rinascero
mit Diego Valentín Flores (Bariton)



Die Zusammenarbeit von Astor Piazzolla mit dem Dichter Horacio Ferrer und den Sängerinnen Milva und Amelita Baltar führte zur Komposition der Oper „María de Buenos Aires“ sowie zahlreicher weiterer Lieder, die die Grenzen zwischen Tango, Chanson und Kunstlied verschmelzen lassen. Mit seiner Musik stieß der Komponist zwar auf viel Widerstand bei den Tango-Traditionalisten Argentiniens, jedoch erlebte der etwas aus der Mode gekommene Tango dank Piazzolla seine Wiedergeburt und

verbreitete sich wie ein Lauffeuer um die ganze Welt.

In ihrem Programm „Rinascero“ haben die drei Musikerinnen des Trios Luz y Sombra ihren Konterpart in dem argentinischen Tango-Sänger Diego Valentín Flores gefunden. Gemeinsam mit ihm lassen sie die Vokalmusik Astor Piazzollas wiederauferstehen und präsentieren dessen berühmte Lieder wie „Balada para mi Muerte“, „Rinascero“ und „Chiquilín de Bachín“.

Video

Luz y Sombra – Tango Nuevo von Astor Piazzolla
<https://www.youtube.com/watch?v=atvZTgwpv10>

Luz y Sombra con Diego Flores – Tango Canción de Astor Piazzolla
https://youtu.be/FHLoS_KFid8

Audio

Astor Piazzolla – Michelangelo 70
Luz y Sombra (Live-Mitschnitt im niederländischen Radio 4 am 6. Mai 2016)
<http://luz-y-sombra.de/content/uploads/2016/06/Radio4-Michelangelo.mp3>

Astor Piazzolla – Los Pajaros Perdidos
Luz y Sombra con Diego Flores (Studio-Aufnahme Berlin/Mendoza, 2018)
http://www.luz-y-sombra.de/dl/Los_pajaros_perdidos.mp3

Astor Piazzolla – Chiquilín de Bachín
Luz y Sombra con Diego Flores (Studio-Aufnahme Berlin/Mendoza, 2018)
http://www.luz-y-sombra.de/dl/Chiquilin_de_bachin.mp3

Astor Piazzolla – Balada para mi Muerte
Luz y Sombra con Diego Flores (Studio-Aufnahme Berlin/Mendoza, 2018)
http://www.luz-y-sombra.de/dl/Balada_para_mi_muerte.mp3

Biographien



Miriam Erttmann begann ihr Studium im Jahr 2000 am Musikwissenschaftlichen Institut, Hamburg. Bereits nach wenigen Semestern zog sie ihr Wunsch zum Musizieren nach Berlin. Dort studierte sie an der Universität der Künste Violine in der Klasse von Prof. Jan Tomeš.

Die in Hamburg geborene Künstlerin nahm an zahlreichen Orchesterprojekten teil und besuchte Meisterkurse im In- und Ausland. Seit Beendigung ihres Studiums ist sie in kammermusikalischen Projekten bereits mit mehr als 400 Konzerten weltweit auf der Bühne zu sehen und zu hören gewesen. Hierzu gehören u. a. Konzerte im „Admiralspalast“ Berlin, „Nikolaisaal“ Potsdam und im "Felicia Blumenthal Center" Tel Aviv. Neben der Beschäftigung mit klassischer Musik gilt Miriam Erttmanns Interesse auch zahlreichen

anderen Musikstilen, wie dem Jazz, dem Klezmer und dem Pop. Ganz besonders widmet sie sich jedoch dem Tango Nuevo und dem modernen Tango.

Die Musikerin ist Mitglied der Berliner Tango-Weltjazzband „Bassa“, mit der sie bereits vier Alben produzierte und veröffentlichte und von der Initiative Musik des Bundes sowie der Kulturstiftung des Berliner Senats gefördert wurde. Außerdem gründete sie 2012 das Singer-Songwriter-Projekt „Blackbird and Spenser“, in dem sie singt und Klavier spielt. Songwriting, Komposition und Arrangement für ihre drei Projekte runden ihre künstlerisch – musikalische Arbeit ab.



Cora Rott studiert Klarinette bei Prof. Alexander Bachl und Prof. Matthias Albrecht an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Zuvor erlangte sie an der Universität der Künste Berlin ihr künstlerisch-pädagogisches Diplom.

Aktiv musizierend konnte man die Klarinetistin und Bassklarinetistin in den letzten Jahren mit den verschiedensten Ensembles wie der Berliner Operngruppe, der Berlin Sinfonietta, der Jungen Sinfonie Berlin, dem Orquesta Sinfónica de Trujillo oder dem Jungen Ensemble Berlin in Peru, Jordanien, den Niederlanden und Polen erleben. Regelmäßig steht sie in der Berliner Philharmonie sowie dem Konzerthaus Berlin auf der Bühne und musizierte unter Dirigenten wie Colin Metters, Felix Krieger, Marc Piollet, Ulrich Windfuhr und Harish Shankar. Auch in der Elbphilharmonie Hamburg war sie

zu hören. Solistisch trat Cora Rott mit dem ersten Klarinettenkonzert Carl Maria von Webers bisher in Deutschland und Peru in Erscheinung.

Pädagogische Erfahrung sammelte Cora Rott neben ihrer Lehrtätigkeit in Berlin auf internationaler Ebene in Peru und Jordanien, wo sie 2016 ein musikpädagogisches Projekt mit syrischen Flüchtlingskindern konzipierte und leitete.

Ihrem besonderen Bezug zu Lateinamerika verleiht sie nun im Trio „Luz y Sombra“ mit dem Tango Nuevo Ausdruck.



Katja Steinhäuser studierte an der Universität der Künste Berlin Klavier bei Frau Prof. Linde Großmann und Musiktheorie bei Herrn Prof. Hartmut Fladt. Das besondere Interesse der Pianistin gilt neben solistischen Konzerten seit Beginn ihrer musikalischen Tätigkeit dem Ensemblespiel. Im Bereich Kammermusik bildete sie sich über ihr Instrumentalstudium hinaus bei Meisterkursen fort. Als Pianistin in zahlreichen Kammermusik- und Orchesterprojekten trat Katja bereits im In- und Ausland in renommierten Konzertsälen wie dem Kammermusiksaal der Philharmonie Berlin und dem Concertgebouw in Amsterdam auf.

Seit 2012 ist Katja Pianistin des israelisch-deutschen Ensembles „Trio Camino“, das sich musikalisch auf den Weg zwischen den Welten der traditionellen Musik verschiedener Länder und der klassischen Musik macht. 2013 konzertierte sie gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Berlin-Brandenburg als Cembalistin. Außerdem spielte sie im Herbst 2014 im Duo „Fleur de Sel“ gemeinsam mit Miriam Erttmann auf der MS Albatros und geht seit 2011 im „Ensemble Polyvox“ ihrer Leidenschaft für den Gesang nach.

Neben ihrer Konzerttätigkeit hat Katja Steinhäuser eine Gastdozentur für Musiktheorie, Analyse und Gehörbildung an der UdK Berlin übernommen. Darüber hinaus tritt sie durch regelmäßige Vorträge bei musiktheoretischen Fachtagungen, als Konzertmoderatorin und als Autorin musiktheoretischer Veröffentlichungen in Erscheinung.



Nicolás Lartaun wurde in Santiago de Chile geboren. Der Bariton studierte Gesang an der Universidad Católica de Chile. Zu seinen Lehrern gehörte Ahlke Scheffelt, mit der er sich im besonderen auf die Interpretation des deutschen Liedes konzentrierte. Gleichzeitig vertiefte er seine Studien im Bereich Oper mit Mark Oswald in New York und später mit Vincenzo Manno an der Accademia alla Scala in Mailand. Im Bereich der Oper spezialisierte er sich auf Werke des 17. und 18. Jahrhunderts, die er mit Lehrern wie Gabriel Garrido in Argentinien, Jordi Savall in Spanien und Massimiliano Toni in Italien erarbeitete. Sein Operndebüt gab er am Teatro Municipal in Santiago mit der Partie des Papageno in W.A. Mozarts Zauberflöte. Weitere Produktionen führten zu einer Zusammenarbeit mit Michael Hampe, Oscar Gershensohn,

Ermanno Olmi und Rodolfo Fischer. 2007 gab er sein Debüt an der Mailänder Scala, wo er unter der Leitung von Roberto Abbado in der Erstaufführung von Fabio Vacchis Oper Teneke die Partie des Nuzhet interpretierte.

Einige von seinen letzten Tätigkeiten waren Bachs Johannespassion in Turin mit Alessandro de Marchi und seiner Academia Montis Regalis, die Rolle des Aeneas von Purcells Dido and Aeneas mit dem gleichen Ensemble, verschiedene spanisch-deutsch-französisches Repertoire Liederabenden mit Harfinistin Margret Köll und Pianistin Katarzyna Preisner sowie Liszts Via Crucis in Turin interpretiert.

luz y sombra

Tango Nuevo

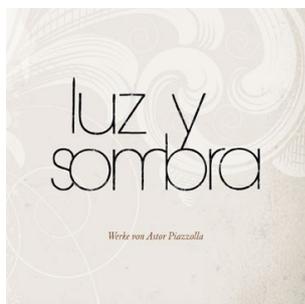


Diego Valentín Flores steht seit 1998 mit verschiedensten Formationen weltweit als Sänger auf der Bühne. Er beginnt seine künstlerische Laufbahn 1997 mit dem Orquesta Típica TANGO & PUNTO. Gleichzeitig wird er Mitglied im Chor der Stadt Mendoza. 2003 schließt er sich dem Quintett CONTRAMARCA TANGO an, mit dem er drei CDs aufnimmt. Die Gruppe spielt Konzerte in Argentinien, Uruguay, Chile und Kolumbien und gewinnt drei Mal in Folge (2005, 2008 und 2012) den Prix Escenario in der Kategorie „beste Tango-Gruppe in Mendoza“. 2005 wird Diego Valentín Flores mit dem Prix Escenario als „bester Tangokünstler“ ausgezeichnet.

Seit 2005, ist Diego Valentín Flores Professor für musikalische Interpretation an der Kunstfakultät der Nationalen Universität Cuyo in Mendoza (Argentinien). 2009 beginnt der Sänger seine internationale Karriere mit der Produktion „Monteverdi – Piazzolla“ unter Leitung von Leonardo Garcia Alarcon. Hier

trifft er den französischen Bandoneonisten William Sabatier, mit dem er seither zahlreiche Konzerte in Frankreich, Belgien und Argentinien spielte. 2017 beginnt der preisgekrönte Sänger eine neue internationale Zusammenarbeit mit dem deutschen Trio Luz y Sombra.

Diskographie



Titel | Luz y Sombra
Artist | Luz y Sombra
Label | Skycap Records
Vertrieb | Galileo MC
Release | 2012



Titel | Milonga Loca
Artist | Luz y Sombra
Label | Skycap Records
Vertrieb | Galileo MC
Release | 2016

Pressestimmen

luz y
sombra
Tango Nuevo

„Feuer, Leidenschaft, Gefühl und Rhythmus – so muss Argentinien klingen. Nein, so klingt Berlin!“ (Thüringer Allgemeine)

„Ein Konzert, eine Geschichte und eine kleine Weltreise“ (Osnabrücker Zeitung)

„jazzig und ausgesprochen mitreißend interpretiert“ (Rheingau Echo)

„Astor Piazzolla [...] wäre den Damen vollkommen verfallen gewesen.“ (Südkurier)

„Weil Luz y Sombra konsequent auf das übliche Bandoneon verzichten, gewinnen sie den Piazzolla-Stücken völlig neue Seiten ab.“ (Nitro Magazin)



„Mal derb, aggressiv und abweisend, dann wieder sanft, anschmiegsam und einnehmend, aber stets voller Hoffnung.“ (Augsburger Allgemeine)

„Tango Nuevo, wie er schöner und prickelnder kaum sein kann [...]. Mal tief melancholisch, dann wieder quirlig, lustig, heiter. Aber stets voller Tiefe und Hingabe.“ (Ostseezeitung)

„Vom zärtlich flüsternden Dialog über tänzerisch-laszive Eleganz bis zur rhythmisch-dynamischen Ekstase zeigten die Musikerinnen dabei ein hohes Maß an emotionaler Intensität, changierend zwischen Leidenschaft, Temperament und Melancholie, energiegeladen, kreativ und bis zur letzten Note ausgefeilt. Einfach toll.“ (Cellesche Zeitung)